

## Nitrox-Kurs bei den Paradise Divers Leipheim

„Mutter Natur schuf den Planeten Erde mit einer NITROX-Atmosphäre - genannt Luft. Sie sagte aber niemals, dass Luft das beste Atemmedium für Taucher sei. Hier, wie auch in vielen anderen Fällen, nützte der Mensch sein Wissen über die Naturgesetze aus, um einen Schritt über das hinaus zu gehen, was die Natur für ihn vorgesehen hatte.“

Mit diesem vielleicht nicht ganz ernst gemeinten Zitat von J. Morgan Wells möchte ich den kurzen Bericht zum Nitrox Kurs der Paradise Divers Leipheim eröffnen. Damit wären wir aber schon mitten im Thema. Seit einigen Jahren gibt es in den Tauch-Medien regelmässige Diskussionen zu diesem Thema. Was hat es also damit auf sich? Um dies zu erfahren traf sich ein kleiner Kreis Interessierter am 23.06.2007 zu einem Ausflug in die Theorie und vier Wochen später nochmals am Starnberger See, um das Gelernte in der Praxis auszuprobieren.

Vorab noch soviel: Der Kurs hat nichts mit Tech-Tauchen zu tun. D.h. wir bleiben bei Nullzeit-Tauchgängen und Tiefen bis max. 40m sowie Nitrox-Gemische mit 21-40% O<sub>2</sub> ohne Gaswechsel.

Du betauchst ein Wrack in 24m Tiefe. Überall wimmelt es von Fischen und Korallen. Du bist seit 23 Minuten hier und hast die Hälfte des Wracks erkundet. Deine Restnullzeit beträgt noch 22 Minuten. Wie geht so was? Denn lt. Tabelle wäre zu diesem Zeitpunkt die Nullzeit bereits abgelaufen. Kurz zusammengefasst: Nitrox ist ein Gemisch aus Stickstoff und Sauerstoff. Üblicherweise geht man im Sporttauchen von einem höheren als dem in der Umgebungsluft enthaltenen Anteil von Sauerstoff aus. Damit ist weniger Stickstoff im Gemisch und so kann der Körper auch weniger Stickstoff aufnehmen. Und dadurch haben wir eine verlängerte Nullzeit. Oder, falls wir tauchen, als hätten wir Pressluft in der Flasche, haben wir eine deutlich höhere Sicherheit.



Damit bietet sich Nitrox an für:

- Lange Tauchgänge flacher als 40m
- Mehrfache Abstiege (Berufstaucher, Tauchlehrer)
- Personen, die schon Probleme mit DCS hatten
- Urlaubs-Non-Limit-Tauchen

Aber kein Licht ohne Schatten! Beim Einsatz von Nitrox sind einige Dinge zu beachten. Deshalb kann ich nur dringend davon abraten, ohne einen entsprechenden Kurs zu Nitrox zu greifen. Was ist zu beachten: Besonders wichtig, die zulässige Tauchtiefe reduziert sich mit zunehmendem Sauerstoffanteil. So darf man selbst unter optimalen Bedingungen mit EAN36 (das ist Luft mit 36% Sauerstoff) maximal 34m tief tauchen. Bei EAN50 sind es sogar nur noch 22m! Wer das vernachlässigt, riskiert eine Sauerstoffvergiftung, die sich nicht ankündigen muss. Diese kann im ungünstigsten Fall zu Sauerstoffkrämpfen führen (vergleichbar mit einem epileptischen Anfall) und die damit schnell tödlich enden kann.



Damit durch Verwechslungen keine tragischen Folgen auftreten können, muss jeder Taucher seinen Flascheninhalt selbst analysieren und die Flasche verwechslungssicher kennzeichnen.

Auch das Equipment muss sauerstofftauglich sein. Zur Ausrüstung gehören in dem Fall Flasche, Atemregler, Finimeter, Inflatorschlauch, streng genommen selbst der Trockki. Schliesslich ist Sauerstoff der ideale Brandbeschleuniger. So hat z.B. ein mit eben diesem EAN36 getränkter

Baumwoll-Unterzieher eine ca. 8x höhere Brenngeschwindigkeit. Auch reagiert Sauerstoff mit Fetten und Verschmutzungen recht heftig.

Dass die Bereitschaft zu diszipliniertem Tauchen Voraussetzung für ein langes Leben nach dem Kurs ist, versteht sich damit wohl von selbst.

Dazu kommt, dass Nitrox nicht überall verfügbar ist und dass es in vielen Fällen teurer ist. Aber in den letzten Jahren wird auch in vielen Urlaubsgebieten „Nitrox for free“ angeboten. Und aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, dass Einsatz von Nitrox im Tauchurlaub ausgesprochen praktisch ist. Schliesslich sorgt diese „Sauerstofftherapie“ auch dafür, dass man nach dem Tauchen nicht mehr so müde ist.

Olaf Hädicke

[www.besser-tauchen.de](http://www.besser-tauchen.de)

